

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Dieselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenaufräge, Abonnen-ents- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Der Quotendeputations-Beschluß.

Oedenburg, 29. Mai.

Die Mitglieder des ungarischen Siebener-Komite's faßten gestern unter dem Vorsitze Koloman Tiba's den Beschluß, in Ermangelung verlässlicher Daten aus den 1898er Schlußrechnungen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, einfach auf jene Berechnung zurückzugreifen, welche von ihren Vorgängern im Jahre 1899 aufgestellt wurde und nach welcher die Länder der ungarischen Krone, einschließlich des Militärgrenz-Präzipiums von 2 Prozent, zusammen eine Quote von 33.84 Prozent belasten würde. In Rücksicht jedoch auf eine friedliche Vereinbarung mit dem anderen Theile der Monarchie, dessen Quotendeputation einen uns Ungarn viel schwerer belastenden Schlüssel aus den ihr vorliegenden Berechnungen ausgemittelt haben wollte, hat die ungarische Quotendeputation nicht statt an ihrem rechnungsmäßigen Resultate festgehalten, sondern sich bereit erklärt, ein verhältnißmäßig geringes Plus (0.56), also im Ganzen 34.4% zu Lasten Ungarns zu übernehmen.

Die gegenwärtige Quotendeputation beschäftigte sich zunächst aber mit der Frage, ob auch heute noch jene Gründe zur Nachgiebigkeit bestehen, welche im Vorjahre maßgebend waren. Der eine derselben besteht unzweifelhaft auch heute noch, nämlich, daß die ungarische Berechnungsbasis von österreichischer Seite als irrig betrachtet und daß — selbst abgesehen von den in dieser Beziehung zwischen den beiden Deputationen bestehenden prinzipiellen Differenzen — auch noch gegen die Details der ungarischen Berechnung von österreichischer Seite ernste Einwendungen erhoben werden, deren Erörterung und Verhandlung im Einzelnen zu einer langwierigen und aller Wahrscheinlichkeit nach ergebnislosen Diskussion führen würde. Die ungarische Deputation hat es daher nicht für zweckmäßig erachtet, sich bezüglich jeder einzelnen der gegen ihre Berechnung erhobenen Einwendungen in eine lange und dabei hoffnungslose Debatte einzulassen, sondern sie akzeptirte jenes Plus von 0.56 Prozent, welches gewissermaßen als pauschale Ausgleichung der eben erwähnten Differenzen in der ungarischen Quote von 34.4 Prozent enthalten ist. Ueberdies legt die ungarische Quotendeputation großes Gewicht auf jenen moralischen Vortheil, welchen eine Lösung der Quotenfrage in parlamentarischen Wege für beide Staaten der Monarchie bieten muß. Dieses so überaus wünschenswerthe Resultat ist hoffentlich

durch das Entgegenkommen der ungarischen Deputation zu gewärtigen und darum ist die Opferwilligkeit zu billigen, um doch zu einem beiderseitigen Einverständnis zu gelangen und daher wenigstens die Möglichkeit dafür zu bieten, daß unter günstigeren politischen Verhältnissen für eine parlamentarische Behandlung der Quotenfrage die vom Gesetze bezeichnete Grundlage vorhanden sei.

Die eben erwähnten Prinzipien dürften, wie es scheint, auch im Schoße der österreichischen Deputation zur Geltung gelangt sein, denn bei der ersten Zusammenkunft der beiden Siebener Komite's wurde von österreichischer Seite sofort ein Vorschlag gemacht, welcher bezüglich aller einzelnen Punkte mit den oben entwickelten Ansichten vollkommen übereinstimmt. Das Gesetz tritt mit 1. Juli d. J. in Kraft.

Die Erklärungen Benjamin v. Kállay's.

Oedenburg, 29. Mai.

Wir berichteten gestern, daß eine Deputation bosnischer Mohamedaner in Budapest eingetroffen ist, um gegen die Landesregierung Beschwerde wegen angeblichen Beschränkungen ihrer Glaubensgenossen zu führen. Die Deputation zählt sechs Mitglieder aus Mostar, vier aus Novi, drei aus Travnik, vier aus Breska und noch einige aus anderen Orten.

Ihr Wortführer brachte die Klage vor, daß man die mohamedanische Bevölkerung systematisch verdrängt. Anstatt sie zu berücksichtigen, anstatt ihr den gebührenden Antheil an der Verwaltung zu gewähren, läßt man sie fühlen, daß sie der christlichen Bevölkerung gegenüber eine inferiore Klasse bildet, mit der man frei schalten und walten kann.

In der gestrigen Sitzung der ungarischen Delegation nahm nun bei Verhandlung des Okkupationskredits der Delegirte Klemen's Ernüst Anlaß, Aufschluß über die wirklichen Verhältnisse in Bosnien und in der Herzegovina vom gemeinsamen Finanzminister Herrn v. Kállay zu verlangen.

Dieser zögerte denn auch nicht, volle Klarheit über die bestehenden Zustände zu verbreiten und beruhigende Erläuterungen zu bieten. Er legte die Antezedentien der aus der Entführung eines mohamedanischen Mädchens entstandenen Agitation dar, schilderte die Forderungen, welche die Petenten in einem Statutenentwurf in Betreff ihrer Autonomie aufstellen und welche im Widerspruche mit dem Islam stehen. Die Folge dieser Forderungen wäre die Schaffung eines kleinen mohamedanischen Staates in Bosnien auf rein konfessioneller Basis, welchen dann sicherlich ähnliche Forderungen der Griechisch-Orientalen folgen würden. Eine Atomisirung des Staates nach Konfessionen aber könne nicht gebilligt werden. Se. Majestät der König, an den sich die Petenten gewendet haben, hat daher in einer allerhöchsten Entschliebung erklärt, daß zu einer Verfügung keinerlei Veranlassung vorliege, daß er aber den Muselmanen auch ferner seinen Schutz angeheihen lassen werde.

Auch das Ministerium hat die Petenten abgewiesen. Demzufolge wurde die Agitation

in einem Vereine fortgesetzt, welchen die Regierung aufgelöst hat. Der Mostarer Mufti verweigerte das von ihm verlangte Versprechen, sich an der politischen Agitation nicht mehr zu betheiligen und wurde daher abgesetzt. Jetzt wollen die Unzufriedenen wieder das abgelehnte Statut bestätigt erhalten; die Deputation wurde aber nirgends empfangen. Dagegen hat sich in Bosnien eine Gegenbewegung mit dem angesehenen Travniker Mufti an der Spitze gebildet, welche jede Gemeinsamkeit mit dieser Deputation verleugnet. Es handelt sich nicht um eine allgemeine Unzufriedenheit, sondern es sei höchstens von lokalem Strebertum die Rede. Wenn man ohne Furcht vor solchen Erscheinungen konsequent auf dem eingeschlagenen Wege fortschreitet, werden sich die okkupirten Länder schon fortentwickeln.

Auf die weitere Frage Ernüst's, den Handel mit ungarischen Produkten in den okkupirten Ländern betreffend, welcher angeblich von den dortigen Behörden nicht gehörig unterstützt wird, wies Herr v. Kállay ziffermäßig nach, daß im Gegentheile der Import Bosniens aus Ungarn stetig zunimmt, was nicht möglich wäre, wenn die Behörden dem ungarischen Handel auch nur Indifferentismus entgegenbrächten. Der Verkehr der ungarischen Industrieartikel des von der bosnischen Regierung unterstützten ungarischen Handelsmuseums steigt gleichfalls von Jahr zu Jahr. Ebenso ungerechtfertigt seien die Angriffe, welche gegen den Minister wegen der Modalitäten des jüngst von ihm ausgenommenen Anlehens gerichtet wurden. Was den Vorwurf betrifft, daß Bosnien nichts zu den militärischen Kosten beiträgt, so berechnet der Minister, daß die Monarchie für Heereszwecke jammert der Gendarmerie 16.45 Prozent, Bosnien aber 19 Prozent ausgibt. Von den Briefmarken werde der zweiföpfige Adler verschwinden, sobald das Postwesen der Heeresverwaltung entzogen sein wird. Daß sich nicht genug Ungarn unter den Beamten befinden, bedauert der Minister am meisten, es melden sich aber eben nicht mehr.

Die Delegation nahm die mehr als fünfviertelstündigen Ausführungen des Ministers mit lebhaftem Beifalle auf und votirte ihm für seine Thätigkeit Anerkennung.

Oesterreich-Ungarn.

○ **Allerhöchste Auszeichnung.** Seine Majestät der König hat dem Leiter der geodätischen Gruppe im k. u. k. militärgeographischen Institute, Obersten des Armeestandes und Dr. philosophiae Robert Daublesky von Sterned, das österreichisch-ungarische Ehrenzeichen „für Kunst und Wissenschaft“ verliehen.

○ **Die Generaltabsreise.** Der Chef des Generalstabes, FML. Freiherr v. Bedl, ist mit seinen Offizieren in Pola zu dreitägigem Aufenthalte eingetroffen. — Am 31. d. treffen die Teilnehmer an der Generaltabsreise wieder in Wien ein. — Am 9. Juni tritt FML. Freiherr v. Bedl gleichfalls mit einer großen Zahl von Generalen, Stabs- und Oberoffizieren wieder die alljährlich stattfindende Generalreise an. Die Dauer dieser Reise ist auf zwei Wochen festgesetzt; dieselbe wird sich über die Städte Walachisch-Meseritsch, Reutitschein, Friedeck und Mistek erstrecken.

○ Namensänderung Christian Walsin-Esterhazy's. Christian Walsin-Esterhazy ist, wie das „Journal Officiel“ meldet, um Aenderung seines Namens in „de Christian“ eingeschritten. Das ist die Folge des Prozesses, welchen die fürstliche Familie Esterhazy gegen Major Walsin-Esterhazy und gegen Christian eingeleitet hat.

○ Die Gemeinderaths-Wahlen in Wien. Nach den bisherigen Wahlergebnissen stellt sich das Partieverhältnis im Gemeinderathe folgendermaßen: 112 Antisemiten, 20 Fortschrittliche. Die letzteren vertheilen sich in Innere Stadt (7), Leopoldstadt (4), Wieden (3), Mariahilf (2), Alsergrund (3) und Döbling (1).

Ausland.

— Der Krieg in Südafrika. Londoner Abendblätter vom 28. d. veröffentlichen eine Depesche aus Senekal vom 27. d., wonach General Kundle mit Artillerie und Infanterie Senekal besetzte, nachdem er den Feind durch einige Granaten vertrieben hatte. Mehrere Buren wurden getödtet, darunter ein Feldkornet. Die Engländer verloren elf Mann. Nach einer Meldung aus Kapstadt soll General French in Johannesburg eingetroffen sein. „Reuter's Office“ berichtet: Die angestrebten Bemühungen, die Buren wieder zu vereinigen, haben einen großen Theil der Feinde veranlaßt, in die Nähe von Laingsnek zurückzukehren. Eine bedeutende Streitmacht der Buren ist aus der Richtung von Ladybrand nach Laingsnek gezogen. Neue Kommandos sind aus Pretoria zum General Botha gestoßen.

Dasselbe Bureau (Reuter) schreibt über die Verluste von Mafeking seit dem Beginne der Belagerung: Von 44 Offizieren sind sechs todt, 25 verwundet, einer wird vermißt. Von 975 Mann sind 61 todt, 108 verwundet, 26 werden vermißt, 16 starben an Krankheiten. Von der weißen Bevölkerung wurden vier getödtet, fünf verwundet, 32 sind an Krankheiten gestorben. Von den farbigen Soldaten und Eingeborenen sind 353 todt und 297 verwundet.

Communal-Beitrag.

Amtliche Publikationen der Kommune Oedenburg.

6154/1900 Konkurs-Ausschreibung.

Nachdem der Municipal-Ausschuß der k. Freistadt Sopron in der am 29. März l. J. abgehaltenen Generalversammlung unter Zahl 3958/71, die Aufnahme eines Architekten oder eines Ingenieurs als Hilfskraft für das städt. Bauamt auf die Dauer von zwei Jahren mit einem Monatsgehalt per 200 Kronen beschlossen hat, so wird hiemit auf diese Stelle der Konkurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß Reflektanten ihre Gesuche sammt den ihre Qualifikation als Architekt- oder Ingenieurfach weisenden Dokumenten im städt. Einreichungsamt bis 15. Juni l. J. umgewisser einbringen mögen, da später einlangende Gesuche nicht berücksichtigt werden.
Sopron, am 28. Mai 1900.

Der Stadtmagistrat.

Aus dem Stadthause.

— Tagesordnung der städt. Generalversammlung. —

Oedenburg, 29. Mai.

Donnerstag den 31. Mai 1900, Nachmittags 3 Uhr, findet im großen Saale des Rathhauses die diesmonatliche ordentliche Generalversammlung des Municipal-Ausschusses statt. Die bereits ziemlich sommerliche Tagesordnung enthält u. A. folgende Gegenstände:

Erlaß des Ackerbauministeriums, in welchem mitgetheilt wird, daß das Reichskriegsministerium die Verfügung getroffen hat, wonach die bei landwirthschaftlichen Arbeiten in Verwendung stehenden Personen zu den Waffenübungen nur dann einberufen werden, wenn sie bei der Ackerbau-, Saat- und Erntearbeit am ehesten entbehrlich sind.

Das Ministerium des Innern genehmigt den Beschluß der Generalversammlung, mit welchem den Konzeßionären der zu erbauenden Oedenburg-Günsler Eisenbahn 200.000 Kronen votirt wurden.

Erlaß des Ministeriums des Innern, mit welchem der in Angelegenheit der Personalvermehrung im Bauamt gefaßte abweisliche Beschluß der Generalversammlung genehmigt wurde.

Der Bürgermeister unterbreitet den Jahresbericht pro 1899 über die gesammten Verwaltungszweige der Kommune.

Der Magistrat unterbreitet den Antrag der Rechtssektion, wonach an das Ministerium des Innern in dem Sinne repräsentirt werde, daß die einfließenden Strafgeelder nicht der Staatskassa, sondern der städtischen Kassa zugeführt werden.

Vorlage des Bürgermeisters, daß behufs Erwerbung der Begünstigung der Haussteuerfreiheit für die Stadt an das hohe kön. ung. Finanzministerium repräsentirt werde.

Erklärung der Oedenburger Handelskammer, daß sie den Bauplatz von 920 Quadrat-Klafter in der Lacknergasse anzukaufen bereit ist.

Antrag des Stadtrepräsentanten Dr. Josef v. Kanja, daß das Nichtabhalten der ordentlichen Generalversammlung in den Monaten Juli und August l. J. beschlußmäßig ausgesprochen werden möge.

Antrag der Wirthschafts- und Kontrollskommission bezüglich Deckung der durch das heurige Hochwasser verursachten Schäden.

Der Magistrat unterbreitet befürwortend den Antrag der Finanzsach-Kommission, bezüglich der Preise, welche für die Benützung der durch die Union-Werksgeellschaft zum Bau einer von Rißing bis Agendorf projektirten Drahtseilbahn nöthigen städt. Grundstücke zu zahlen wären.

Gesuch der Witwe nach Adolf Kandler um Botirung eines Gnadengehaltes.

Antrag der Theater- und Finanzsach-Kommission wegen Ankauf der der Stadtkommune offerirten Theater-Dekorationen.

Anträge der Rechtssektion in Pensions-Angelegenheiten.

Antrag der Finanzsach-Kommission bezüglich der nach dem für die Renovirung des Stadthurmes aufgenommenen Darlehen an Zinsen und Amortisation zu zahlenden 6673 Kronen 06 Heller.

Antrag des Magistrates bezüglich Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband der Stadt Oedenburg für Johann Barwizius.

Landesturnerfest.

— Das Festprogramm. —

Oedenburg, 29. Mai.

Wir waren die ersten, welche seinerzeit das Programm des Landesturnerfestes veröffentlichten. Nachdem nun einige Details inzwischen ergänzt wurden, reproduzieren wir nachfolgend das nunmehr endgiltig festgesetzte Programm, das keiner Veränderung mehr unterliegt. Dasselbe umfaßt folgende Punkte:

Samstag den 2. Juni:

Nachmittag: 6 Uhr Gesamtprobe der Oedenburger Turner und der Jugend der Mittelschulen. Aufzug, Aufstellung und Freiübungen. Empfang der Gäste. Bekanntschaftsabend im Hotel „Pannonia“.

Pfingstsonntag 3. Juni:

Früh: 6 Uhr Reveille.
1/8 Uhr Feuerwehrrübung im Stadmeierhof.
1/8 Uhr Fangball-Vorturnier auf dem Festplatze.

Vormittag: 1/9 Uhr Turner-Hauptturnier auf dem Reck und Bock, und Dreisprung auf dem Festplatze.
10 Uhr Fest-Generalversammlung auf dem Stadthause, Begrüßung der Gäste.
11 Uhr Generalversammlung des Verbandes dortselbst.

Nachmittag: 1/2, 2 Uhr Gesamtprobe in der Turnhalle, Aufmarsch sämtlicher Turner mit Musik, mit den eigenen Vereinsfahnen und Namenstafeln.
3 Uhr Auf dem Festplatze. Aufmarsch. Begrüßungsreden. Bekräftigung der Fahnen. Freiübungen. Abmarsch. Turnen der Musterriegen.

100 Meter Flachrennen (Vorrennen). Diskoswerfen. Hauptturnier auf dem Reck. 100 Meter Flachrennen (Entscheidungsrennen). Fangball (Entscheidungsturnier). Football (Vorturnier).

Abends: 8 Uhr Souper und Turnproduktionen in der Turnhalle.

Montag, den 4. Juni.

Vormittag: 8 Uhr Früh auf dem Festplatze. Football (Vorturnier), Volksthümliches (Athleten) Turnier (200 M. Flachrennen, Diskoswerfen, Hochspringen), Football (Entscheidungsturnier).

Nachmittag: 1 Uhr Bankett im Kasino, Preisvertheilung.
3 Uhr Jugendturnier auf dem Festplatze.

5 Uhr Volksfest im Elisabethpark bei festlicher Beleuchtung.

Dienstag, den 5. Juni.

Turnerausflug nach Mattersdorf und von hier aus Fußparthie nach Forchtenstein und auf die Rosalia, dort Diner, Nachmittag zu Fuß nach Sauerbrunn und per Bahn zurück nach Oedenburg.

Entrée für sämtliche Veranstaltungen 3 Kronen, Entrée 60 Heller, für Studenten 20 Heller, Tribünenkarte 1 Krone.

(Kartenverkauf bei Paul Csikovicz, Konrad Fekel, Johann Beck und Friedrich Büllner ferner im Hotel Pannonia, im Kasino und in der Turnhalle).

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender. Mittwoch 30. Mai. Katholiken: Ferdinand. — Protestanten: Ferdinand. — Griechen: 17. Andronikus.

Oedenburg, 29. Mai.

Unterstützet den Oedenburger Handels- und Gewerbeband, indem Ihr denselben bei Einkäufen und Bestellungen gegen die auswärtige Konkurrenz bevorzugt!

* **Der Ordensprälat der ungarischen Benediktiner,** der hochwürdigste Herr Erzabt von Martinsberg, Hyppolit v. Fehér, trifft morgen (Mittwoch) Abends mit der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Bahn aus Raab zur Inspizierung der hiesigen Ordens-Residenz, wo auch der genannte Kirchenfürst Absteigequartier nehmen wird, ein und beabsichtigt bis Samstag Abends in Oedenburg zu verweilen. Die hiesigen Ordensmitglieder treffen bereits die geeigneten Vorbereitungen zum würdigen Empfange ihres verehrten geistlichen Oberhauptes.

* **Der Städtetag in Raab.** Der Kongreß der ungarischen Municipalität wurde gestern Montag im großen Saale des prächtigen Raaber Rathhauses eröffnet. Vertreten sind 23 städtische Municipien. Der Bürgermeister von Raab, kön. Rath Karl Zechmeister, eröffnete um 9 Uhr Vormittags den Kongreß, setzte dessen Zweck auseinander und hob die Gravamina der Städte in großen Zügen hervor. Hierauf konstituirte sich das Bureau. Der Kongreß wählte Zechmeister zum Vorsitzenden, Josef Pavranak (Stuhlweißenburg) und Béla Geréb (Maros-Bisarchely) zu Vizepräsidenten. Der Bürgermeister von Großwardein, Dr. Josef Buljovský, stellte den Antrag, der Kongreß möge ein Komité zur Detailausarbeitung der Beschlüsse wählen. Auf Vorschlag des Präsidenten wurde dieser Antrag für den Schluß des Kongresses belassen. Franz Kiss, Obernotär der Stadt Raab, erstattete dann das Referat. Die Stadt ist festlich beflaggt, die Stimmung der Bevölkerung eine sehr gehobene. Abends fand in der Redoute ein solennes Festbankett statt.

* **Substituierung.** Der Staatsstierarzt Karl Soós begibt sich am 2. Juni auf einen mehrowöchentlichen Urlaub. Zu dessen Substituierung wurde der ung.-altenburger Bezirks-Veterinär Ludwig Gal entsendet.

* **Studienreise.** Eine größere Anzahl Schüler der Kapuvárer Bürgerschule trafen gestern Früh unter Führung ihres Lehrkörpers in Oedenburg ein. Schulinspektor kön. Rath Karl Szabó nahm sich derselben lieblich an und begleitete sie auf ihren Ausflug nach Forchtenstein, wo sie die historischen Sehenswürdigkeiten im fürstlich Esterhazy'schen Schlosse besichtigten. Heute fuhren die Ausflügler nach Kapuvár retour.

dem
deren
so zu
Ange
vorg
der
seiner
für
Stad
ja die
Die g
all' d
der be
frage
den
siring
mit e
neider
zu ern
und v
neuen
Aufge
welche
als ei
sich d
in gr
deutu
steigen
Stadt
Stadt
burg
welche
keine
anneh
Kandi
diejen
possid
die S
und e
müssen
heißer
Wege
joll
S u
wäre
Komp

Woche
Stod
welche
einber
Tage.
Nächst
Chance
schen a
kommis
frönt

*
Zum
aus
verstor
Pannon
ordnete

*
Judust
höheren
Wilhelm
Aufsicht
umfang
betont,
der stad
mit der
gelegent
obachtu
darauf
vater
mehrere
werden,
ausland
vaterlan
und zu
wünsche
Antritt
Artikel
Im Bei
bezeichn
erhältlic
aufmerk
worauf
vaterlan
kommis
den Zög
lichen
gabe dre

Im Interesse unserer Löwer. Seit dem Ausbau der elektrischen Straßenbahn, deren Rentabilität nach den bisherigen Daten so ziemlich gesichert zu sein scheint, ist die Angelegenheit der Löwer in ein bedeutend vorgeschrittenes Stadium getreten. Das Projekt der Löwer-Gürtelbahn dürfte auch alsbald seiner Lösung näher gebracht werden, welche für die Entwicklung der Löwer und der Stadt selbst die vielversprechendsten Perspektiven, ja vielleicht eine „neue Ära“ eröffnen wird. Die glücklichen Eigenthümer von Löwern und all' diejenigen, welche in der sicheren Erwartung der baldigen Lösung der Löwer-Kommunikationsfrage ihre Blicke unserem städtischen Elfsium, den Löwern, zuwenden und nur auf die Realisirung der Kommunikation warten, um sich mit einem Stückchen „Eden“ die gewiß beneidenswerthe Qualifikation eines Löwerbesizers zu erwerben, können sich nun mit frischem Muthe und von den schönsten Erwartungen erfüllt mit neuem Eifer den verschiedenen Projekten und Aufgaben der Entwicklung der Löwer widmen, welche schon in nächster Zeit aufhören müßte als eine Art corpus separatum zu gelten, da sich deren Bevölkerungszahl mit jedem Jahre in großen Dimensionen vermehrt und deren Bedeutung für die Stadt von Jahr zu Jahr steigen dürfte. Dann dürfte sich auch die Stadt zu größeren Opfern im Interesse dieses Stadtheiles bereit finden, auf welchen Dedenburg heute schon mit Stolz blicken kann und welcher eine noch größere Zukunft hat. Es ist keine Utopie und man kann mit Sicherheit annehmen, daß die Anzahl der Löwerbesizer-Kandidaten eine bedeutend größere ist, als diejenige der gegenwärtigen beati Löwerpossidenten. Mit Rücksicht darauf wird auch die Stadt den Löwern ein wachsendes Interesse und eine stets zunehmende Fürsorge zuwenden müssen. In erster Reihe wird von den Löwerbesizern eine Regelung der Straßen und Wege angestrebt. Die Löwerstraßen sollen Namen erhalten, die Häuser numerirt werden. Dies wäre der erste Schritt zur Verwirklichung des Komplexes aller „Löwerfragen“.

In dieser Angelegenheit findet nächste Woche im städt. Kommissionsaal Nr. 20 (II Stock) eine Sitzung der Löwerbesizer statt, welche der eifrige Präses Herr Josef Melky einberufen wird. Die Einladungen ergehen dieser Tage. Hoffentlich wird die Theilnahme mit Rücksicht auf die nunmehr allgemein günstigeren Chancen der Löwer eine rege sein. Wir wünschen aufrichtig, daß das Bestreben der Löwerkommission von den schönsten Erfolgen gekrönt sei!

Von der Raaber Advokatenkammer. Zum Präsidenten dieser Kammer wurde, wie aus Raab geschrieben wird, an Stelle des verstorbenen Stefan Baký der Anwalt der Pannonghalmaer Erzabtei und gewesene Abgeordnete Dr. Anton Ziska gewählt.

Die Schule und die vaterländische Industrie. Der Ministerialkommissar für die höheren Mädchenschulen, Direktor kön. Rath Wilhelm Szupán, hat an die unter seiner Aufsicht stehenden höheren Mädchenschulen eine umfangreiche Zuschrift gerichtet, in welcher er betont, daß er bei Durchsicht der Rechnungen der staatlichen höheren Töchter Schulen und der mit denselben verbundenen Internaten, sowie gelegentlich seiner Besuche wiederholt die Beobachtung machte, daß nicht genug Bedacht darauf verwendet wird, daß die Zöglinge vaterländische Produkte kaufen. In mehreren Fällen konnte sogar konstatiert werden, daß die angeschafften Artikel aus ausländischen Fabriken herrühren, obwohl vaterländische Fabrikate in ähnlicher Qualität und zu gleichem Preise erhältlich sind. Es sei wünschenswerth, daß die Professorenkörper der Institute einen Beschluß darüber fassen, welche Artikel vaterländisches Fabrikat sein müssen. Im Bedarfsfalle ist derjenige Kaufmann zu bezeichnen, bei welchem vaterländisches Material erhältlich ist. Die Schüler sind auch darauf aufmerksam zu machen, daß nicht Alles, worauf sich eine ungarische Aufschrift befindet, vaterländisches Material ist. Der Regierungskommissar wünscht auch, daß die Professoren den Zöglingen die zu erreichenden wirtschaftlichen Vortheile erklären. Angenommen, es gäbe drei Millionen ungarische Familien, deren

Ausgaben für Industrieartikel je 30 Kronen per Jahr betragen, so würde dies zusammen 90 Millionen Kronen ausmachen, welche im Lande blieben. Wir empfehlen die Anregung des Ministerial-Kommissars nicht nur den Leitern und Professoren der staatlichen, sondern auch der Privat- und Unterrichtsanstalten, insbesondere aber den Familien zur Beherzigung.

Todesfall. Gestern Abends gegen 8 Uhr starb hier die Privatdame Frau Anna Kortjak geborne Schölzer, gewesene Wirthin im Hotel „Pannonia“, in ihrem 51. Lebensjahre. Ihr trauernder Gatte gibt bekannt, daß das Leichenbegängniß der plötzlich Dahingeschiedenen morgen Mittwoch um 1/2 5 Uhr von der St. Jakobskapelle nach dem katholischen Friedhofe stattfindet.

Milchuntersuchung. Bezirksarzt Dr. Greilinger nahm heute eine Untersuchung von 1048 Litern Milch vor, welche von Händlern aus Wolfs, Hartau, Rakos und Dedenburg zum Markte gebracht wurden. Die Qualität der Milch war eine gute.

Restaurations-Eröffnung. Der schon während seiner früheren mehrjährigen Restaurations-Führung in Brennberg bei allen Ausflüglern sehr beliebt gewesene Restaurateur, Herr Johann Hutter hat das ehemalige Ramerloh'sche Wirthsgeschäft an sich gebracht. Dasselbe war einst — wie sich ältere hiesige Gasthofbesucher erinnern werden — ungemein renomirt. Rührig und strebsam, wie Herr Hutter schon ist, hat er die inzwischen etwas vernachlässigten Räume vollständig renoviren und mit allen modernen Komfort elegant ausstatten lassen. Die Restauration wird am 2. Juni eröffnet. Sämmtliche Lokalitäten werden elektrisch beleuchtet und für geschlossene Gesellschaften separirte Zimmer bereit gehalten, außerdem steht den Gästen auch ein Telephon zur Verfügung. Echte Dedenburger- und Rußter Naturweine und vorzügliches Dedenburger „Kronenbier“ werden zum Ausschank gelangen und für vorzüglich bereite, preiswürdige Speisen bestens geforgt sein.

Ein Dienstmann als Einbrecher. Der Dienstmann Anton Rahberger wurde kürzlich wegen einer zum Schaden des Kafetiers Wiedemann verübten Defraudation von 60 fl. zu sechs Monaten Kerker verurtheilt. Während die Strafsache im Appellationswege zur kön. Kurie gelangte, wurde Rahberger eines neuen Verbrechens angeklagt. Derselbe war beschuldigt, eine bei Gelegenheit des Frühjahrs-marktes aufgestellte Bude in nächtllicher Stunde mit Anwendung von Gewalt erbrochen und aus derselben eine Kiste Waaren im Werthe von 740 Kronen entwendet zu haben. Bei der Hauptverhandlung gebrauchte Rahberger die Ausrede, ihn hätte ein hübscher junger Mann, der einen schwarzen Schnurbart trägt, damit betraut, die Kiste ins Gasthaus „zum lustigen Bauer“ zu besördern und dort zu übergeben. Nachdem jedoch ein Augenzeuge Namens Ackerler für Rahberger belastend ausgesagte, ließ sich der Gerichtshof durch diese Ausflüchte nicht täuschen, sondern verurtheilte den Angeklagten, in dessen Besitze die Polizei die Kiste gefunden hatte, zu zwei Jahren Zuchthaus. Der Staatsanwalt und der Angeklagte appellirten. Rahberger wurde in Haft behalten.

Die Entlassung aus dem ung. Staatsverbaude wurde dem nach Lajta-Bordány zuständigen Seitenstetener Insassen Josef Neubauer, Hörer der Theologie, bewilligt.

Mädchen über 15 Jahre finden in einer Druckerei Beschäftigung. Nähere Aufschlüsse erteilt die Administration dieses Blattes.

Feuersbrunst. In Mattersdorf brannten Samstag drei Wirthschaftsgebäude ab. Dieselben waren assecurirt.

Telegramme.

Seine Majestät der König.

Budapest, 29. Mai. Heute Vormittags besichtigte Seine Majestät der König das Central-Universitätsgebäude. Der Monarch wurde vom Rektor und einem Theile des Professoren-Kollegiums ehrfurchtvoll empfangen und sodann durch die

Räume geleitet. Der König sprach sich äußerst anerkennend aus. Stürmische Clenrufe umbräusten beim Kommen und zum Abschiede den Monarchen.

Aus der österr. Delegation.

Budapest, 29. Mai. In heutiger Sitzung wurde die Berathung des Heeresbudgets in Angriff genommen.

Aus dem französischen gesetzgebenden Körper.

Paris, 29. Mai. Trotz Uebermüdung und großer Nervenabspannung hat Kriegsminister Gallifet sein Demissionsgesuch noch nicht überreicht. Die Kammer drückte ihm ihr Vertrauen aus.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stimmen aus dem Publikum.

Dankschreiben aus Amerika.

Abchrift des Originalbriefes, wörtlich in's Deutsche übersezt.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, Neunkirchen, Nieder-Oesterreich.

New-York, 18. Mai 1898.

Beste Herr!

Am November, den 12. 1895, wurde ich mit Rheumatismus derart krank, daß ich war gezwungen, zu Bett zu gehen. Acht lange Monate mußte ich auf derselben Stelle liegen, nicht im Stande, einen Zoll zu rücken; das Gewicht meines Körpers ist zurückgegangen von 175 lbs zu 130 lbs, ein Zeichen von den schrecklichen Schmerzen, die ich auszuhalten hatte durch alle diese Jahre. Ich verpaßte fast keine Cur, jedoch nach Gebrauch irgend etwas, ich hörte nämlich von solch Liniments Electric fürliche Bäder etc., und nach allen unmöglichen Beschäftigungen auf Aerzte, fühle ich mich nicht besser, so daß der letzte beschäftigte Arzt mir sagte, daß er würde nicht annehmen mehr Geld von mir, weil das Geld war zwecklos verausgabt.

Und die Zeit passirte es zu begegnen einen Freund von mir, welcher mir mittheilte von **Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee**, sein sollend eine unschleibare Cur für Rheumatismus. Ich erzählte ihm von meinen Experimenten mit anderen Mitteln und hatte ich sehr wenig Vertrauen. Es scheint, als ob die Hand des Schicksals dictirte, daß ich sollte schreiben an Sie, und daß mein Herz noch dachte, daß existirt ein Helfer, welcher mich curirt. Doch ich habe gefunden die Ueberzeugung, daß solcher Netter existirt. Ich kann nicht in Worten ausdrücken die fürchterlichen Schmerzen durch die letzten 3 Jahre; aber jetzt mich nichts mehr stören kann, und ich glaube diesen Augenblick, daß ich mich fühle wie ein neugeborenes Kind, nicht beachtend alle Schätze der Welt für den **Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee**.

Wollen Sie so gütig sein, Herr, und senden uns umgehend 6 C. D. D. 1 Duzend (12) Pakete von Ihren Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee.

Wünschend Ihnen das Beste in Gesundheit und langes Leben, ich verbleibe Ihr respectvollst

Josef W. Gordon, 179 Orchard st. New-York.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Zu haben in allen Apotheken.

Haupt-Depot: bei Apotheker L. Molnár, 121/3, Dedenburg.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 28. Mai.

Weizen 15.40 bis 16.—, Korn — bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis 5.—, Mais — bis —, Heu 3.— bis 3.50, Stroh 240 bis 260.

Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 29. Mai.

Gemeinsame Rente	97.25	Ung. Credit	717.—
U. Gold-Kronenrente	114.90	Bänderbank	443.—
4 ^o u. Kronen-Rente	91.50	Unionbank	580.—
U. Grundentlastgen.	92.—	Statsbahn	656.50
Anglobank	284.—	Bombarden	106.50
Bankverein	506.—	Napoleonbor.	19.28
Oesterr. Credit	715.—	Markt	118.86

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach.**

Mitredakteur: **Xaver Horváth.**

Herausgeber und Verleger: **Alfred Romwalter.**

Geschäfts-Uebnahme.

Erlaube mir hiermit höflichst anzuzeigen, daß ich die

Beugelbäckerei

des Herrn **Georg Zügn**, Grabenrunde Nr. 97, angekauft habe und dieselbe nunmehr unter der Firma

Georg Zügn's Nachfolger

Max Radomski

auf eigene Rechnung weiterführen werde. Zudem ich höflichst bitte das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Maaße entgegengebrachte Vertrauen ungeschmälert auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, gebe ich zugleich die Versicherung, daß ich das Geschäft nach den altbewährten Prinzipien meines Herrn Vorgängers auf das sorgfältigste weiterführen und stets bestrebt sein werde die p. t. Kunden durch pünktliche und beste Bedienung in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Sopron, 26. Mai 1900.

Hochachtungsvoll

Max Radomski.

R. A.

„Restaurant Hutter.“

Hiermit erlaube ich mir einem p. t. Publicum ergebenst zur Kenntnis zu bringen, daß ich hier in

Oedenburg, Georgengasse 18

in dem mein Eigenthum bildenden, ehemals Kammerlohr'schen Hause ein

Restaurant

errichtete und dasselbe am **Pfingstsonntag, den 2. Juni l. J.**, eröffnen werde.

Dasselbe ist mit dem modernsten Comfort ausgestattet, sämtliche Localitäten electricch beleuchtet und werden den p. t. Vereinen und Gesellschaften separirte Zimmer und meinen geehrten Gästen ein Telefon zur Verfügung stehen.

Ich werde stets bestrebt sein durch Verabreichung von vorzüglichen **Büster** und **Oedenburger Naturweine**, sowie **stets frischen neu zum Auskoffe kommenden vorzüglichen Oedenburger „Kronenbier“** und **billiger exquisiter warmer und kalter Speisen** bei sorgfältigster Bedienung meine p. t. Gäste bestens zufrieden zu stellen.

Zudem ich mir erlaube ein p. t. Publicum zum Besuche meiner Localitäten, speciell zur Eröffnung derselben am Pfingstsonntage hiemit höflichst einzuladen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Johann Hutter.



Brustleidenden

und Bluthustenden giebt ein gesunder Brustkranker **kostenfreie** Auskunft über sichere Heilung. **E. Funke**, Berlin S., Prinzessinnenstraße 8.

Wasserheilanstalt Judendorf

bei Graz,

Bahnstation, herrliche Lage am Walde. Sämtliche Wasserprozeduren, elektr. Zweizellenbäder, Massage. Mässige Preise. Prospekte durch die Direktion. **Dr. Josef Lipka.** (1120)

**Danksagung.**

Für die beim Leichenbegängniß meines innigstgeliebten Bruders

Gustav Purt

zahlreich erwiesene Theilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden, spreche ich auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank aus.

Sopron, den 28. Mai 1900.

Witwe Marie Iby.

1150

Empfehle schöne grosse

Solo-Krebse

von täglich frischen Sendungen.

Schöne Cornelkirschen.

Jakob Schwaby,

Delicatessen-, Specerei-, Mineralwasser- und Wildpret-Handlung

SOPRON.

(R. A.)

Grabenrunde 127. **Hugo Spitz** Grabenrunde 127.

Wascheostüme

garantirt waschecht, für Knaben von 3—4 Jahren

nur fl. 2.25

für Knaben von 5—8 Jahren um 25 Kreuzer mehr.

Dieselben für 9—11 jährige Knaben

nur fl. 3.—

Specialitäten in weissen Piqué u. Rohseide-Costümen.

Grabenrunde 127. **Hugo Spitz** Grabenrunde 127.